Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 2

Artikel: Der Adler und die Frösche
Autor: Nobler, Bernhard / A.M. Cay [Kaiser, Alexander M.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-491010

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Schweizer Fabeln von Bernhard Kobler

Der Adler und die Frösche

Himmelhoch kreiste der Adler im Lichte der aufsteigenden Sonne über den Firnen der Berge mit ewigem Schnee. Tief unten im Sumpfe sahen ihm zehntausend Frösche zu. Neidisch bestaunten und bewunderten sie den König der Lüfte.

Da schoß plötzlich hoch über dem Adler ein silberglitzerndes Flugzeug durch das Blau des Himmels. Erschrokken glitt er der Tiefe zu, um sich auf einer Eiche niederzulassen. Als das die Frösche sahen, verhöhnten sie den Adler und lachten ihn aus. Der Vorsinger stimmte sogar ein Spottlied an, und bald erscholl es aus tausendstimmigem Chor: «Wer ist der König der Lüfte? Wer ist der König der Lüfte?»

Der Adler horchte dem wüsten Geplärre eine Zeitlang zu. Dann hob er die Flügel und schwebte in wunderbarer Schönheit über Berg und Tal dahin.

Ein mächtiger Kolkrabe hatte auf einer Pappel alles mitangesehen. Als das Hohngeschrei der Frösche im Sumpfe endlich verstummte, sprach der Rabe zu ihnen: «Euch erbärmliches Gesindel in Schlamm und Kot nachzuahmen, fällt allerdings niemandem ein. Daß der hohe Menschengeist alles daran setzt, um den König der Lüfte zu übertreffen, ehrt den Adler wohl am meisten. Eurer aber gedenkt der Mensch höchstens dann, wenn es ihn nach Froschschenkeln gelüstet!»

Dem Gesindel ist nichts heilig!

ILLUSTRATIONEN VON A. M. CAY